Der Autor gebraucht in der abgedruckten Tabelle, worin die namenlosen Schildkröten mit den zunächst verwandten Arten *T. elephantina* D. B. und *T. Daudinii* D. B. verglichen werden, Ausdrücke, die in der Systematik nicht gebräuchlich sind und daher zu Irrthümern führen können. So wird der Ausdruck »Neuralplatte« mit »Vertebralplatte« verwechselt. Offenbar meint der Autor die letztere, welche allein äußerlich sichtbar ist, während die Neuralplatte von dieser bedeckt wird und einen Theil des Dermalpanzers bildet. Ferner bezeichnet der Autor den Vorderlappen des Plastrons mit »Entoplastron« und den Hinterlappen mit »Xiphiplastron«. In der Systematik versteht man aber unter Entoplastron das unpaare Knochenstück, welches vorn zwischen den Epi-und Hyoplastra liegt und nur einen Theil des Vorderlappens bildet. Ebenso unrichtig ist der Ausdruck Xiphiplastron. Es ist zwar das hinterste Knochenpaar am Plastron, wird aber äußerlich von den Femoral- und Analschildern bedeckt und dieser ganze Theil wird in der Systematik als Hinterlappen bezeichnet.

Wollte man die sonst allgemein üblichen Ausdrücke nicht anwenden und eine neue Terminologie einführen, so müßte wenigstens die Synonymie der neu gebrauchten Ausdrücke gegeben werden, um Mißverständnisse zu vermeiden.

Wenn von drei Männchen bloß das erwachsene Exemplar einen concaven Bauchschild besitzt, während die jungen keine Andeutung davon zeigen, so beweist dies nur, daß die secundären Geschlechtscharactere erst bei gereifteren Thieren auftreten. Gerade bei der Gattung *Testudo* Linné zeichnen sich erst die geschlechtsreifen Männchen durch die Concavität des Plastrons aus, deren Intensität sich der Wölbung des Hintertheiles der Schale beim Weibchen anpaßt. Es findet dies darin seine Begründung, weil das Männchen während der Copulation auf dem Rücken des Weibchens zu liegen kommt und durch die Concavität des Plastrons diese Stellung leichter behaupten kann.

## 3. Eine Wiederentdeckung von Cephalodiscus (M. Intosh).

(Vorläufige Mittheilung.)

Von K. A. Andersson.

eingeg. 16. Januar 1903.

Da ich als Zoologe der schwedischen antarktischen Expedition die Falklandinseln, das Feuerland und die südlich davon gelegenen Regionen zu besuchen hatte, hielt ich die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, einige Exemplare des sehr interessanten und viel um-

strittenen Genus *Cephalodiscus* zu erhalten. Da sich meine Erwartungen erfüllt haben, erlaube ich mir einige Notizen über die Fundorte zu veröffentlichen, in der Hoffnung, daß es die Zoologen interessieren könnte.

Bekanntlich wurde *Cephalodiscus* im Jahre 1876 von der Challenger-Expedition in der Magellan-Straße zum ersten Male gedredscht. Das Thier wurde aus einer Tiefe von 245 Faden erbeutet, wo der Boden aus blauem Thon bestand. Nach dieser Zeit sind keine Exemplare wieder beobachtet worden.

Während unserer Expedition haben wir *Cephalodiscus* in vier Dredschzügen an verschiedenen Localitäten erhalten. Das erste Mal fanden wir am 16. Januar dieses Jahres mehrere Exemplare beim Cap Seymour, 56° 43′ W. Long — 64° 28′ S. Lat. Ferner sind solche während unserer Fahrt bei den Falklandinseln und dem Feuerlande beobachtet worden, nämlich: südlich von den Falklandinseln, 60° 36′ W. Long — 52° 29′ S. Lat., an der Burdwoodbank, 58° 47′ W. Long — 53° 53′ S. Lat., und im Beaglecanale. Überall war Sand- oder Kiesboden, und die Tiefe hat zwischen 80 und 235 m gewechselt. Am Cap Seymour war sie 150 m, südlich von den Falklandinseln 197 m, an der Burdwoodbank 150 m und im Beaglecanale 80—235 m.

Aus diesen Thatsachen geht hervor, daß *Cephalodiscus* nicht so selten ist, wie man den früheren Beobachtungen nach zu vermuthen geneigt sein sollte. In jedem der erwähnten Dredschzüge habe ich gewöhnlich mehrere Colonien gesammelt. Dagegen scheint das bezügliche Genus auf einen ziemlich kleinen Ausbreitungsbezirk beschränkt zu sein. In Südgeorgien, wo wir in den genannten Tiefen zahlreiche Trawlungen ausführten, habe ich keine *Cephalodiscus*-Colonien beobachten können.

Um ein gutes Material zu anatomischen Untersuchungen zu erhalten, habe ich bei der Conservierung verschiedene Methoden angewendet. Durch Betäubung mit Magnesiumsulphat habe ich eine schöne Conservierung von Colonien mit gut ausgestreckten Individuen erreicht.

Von den Colonien, welche ich aus dem Beaglecanale erhielt, bekam ich einige kleine Larven. Als ich eine Colonie eine Weile in einer mit Seewasser gefüllten Schale gehalten hatte, konnte ich die Larven am Boden herumschwimmen sehen. Unter dem Mikroskop ergab sich, daß sie sich im Planulastadium befanden und über den ganzen Körper mit kurzen Wimpern bekleidet waren. Leider konnte ich spätere Larvenstadien nicht finden. Der Dredschzug im Beaglecanale wurde am 30. October ausgeführt. *Cephalodiscus* scheint sich also in der Frühlingszeit geschlechtlich zu vermehren.

Harberton Harbour, Feuerland, am 3. November 1902.